

PSALM 23



Brigitte Gross Fotografie

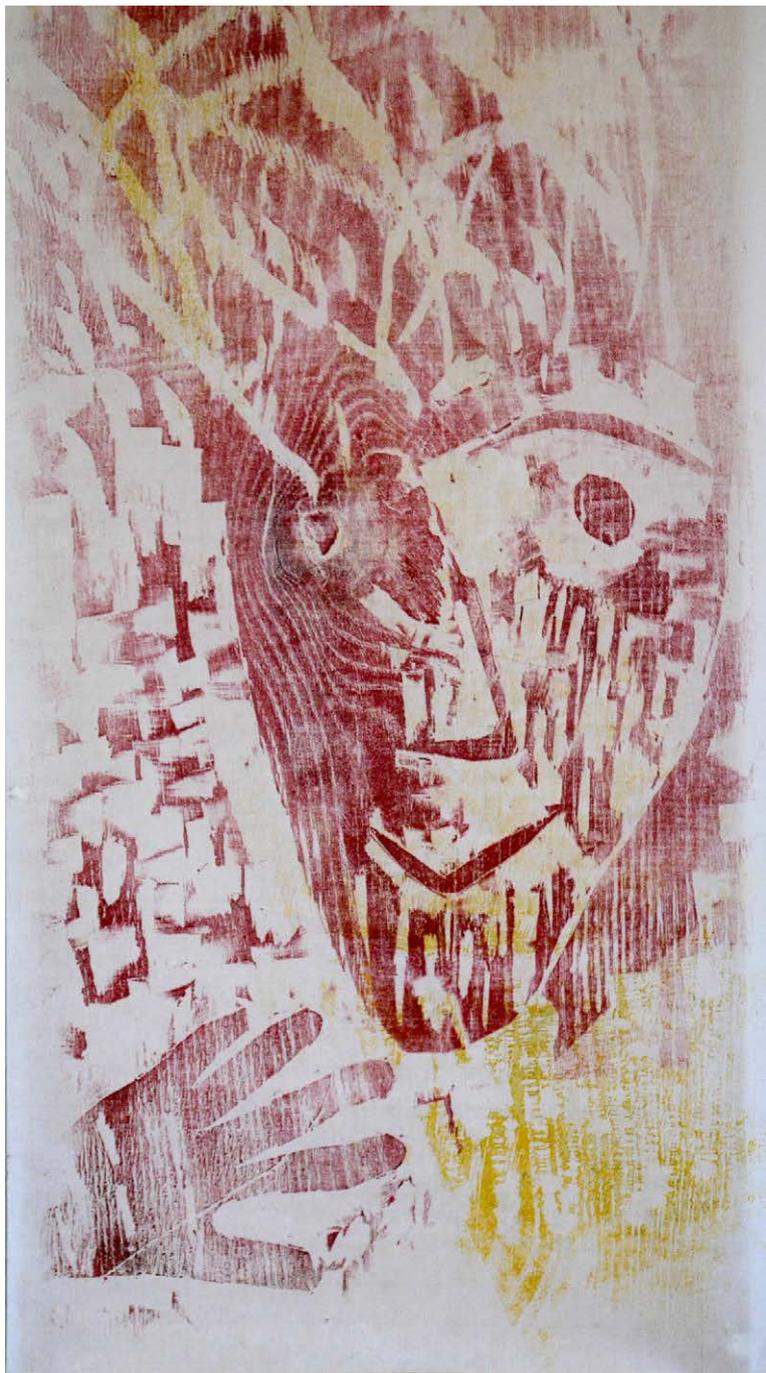
Helga Hennefelder Malerei

Hedda Lenz Lyrik

Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir
folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause
des Herrn immerdar.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln



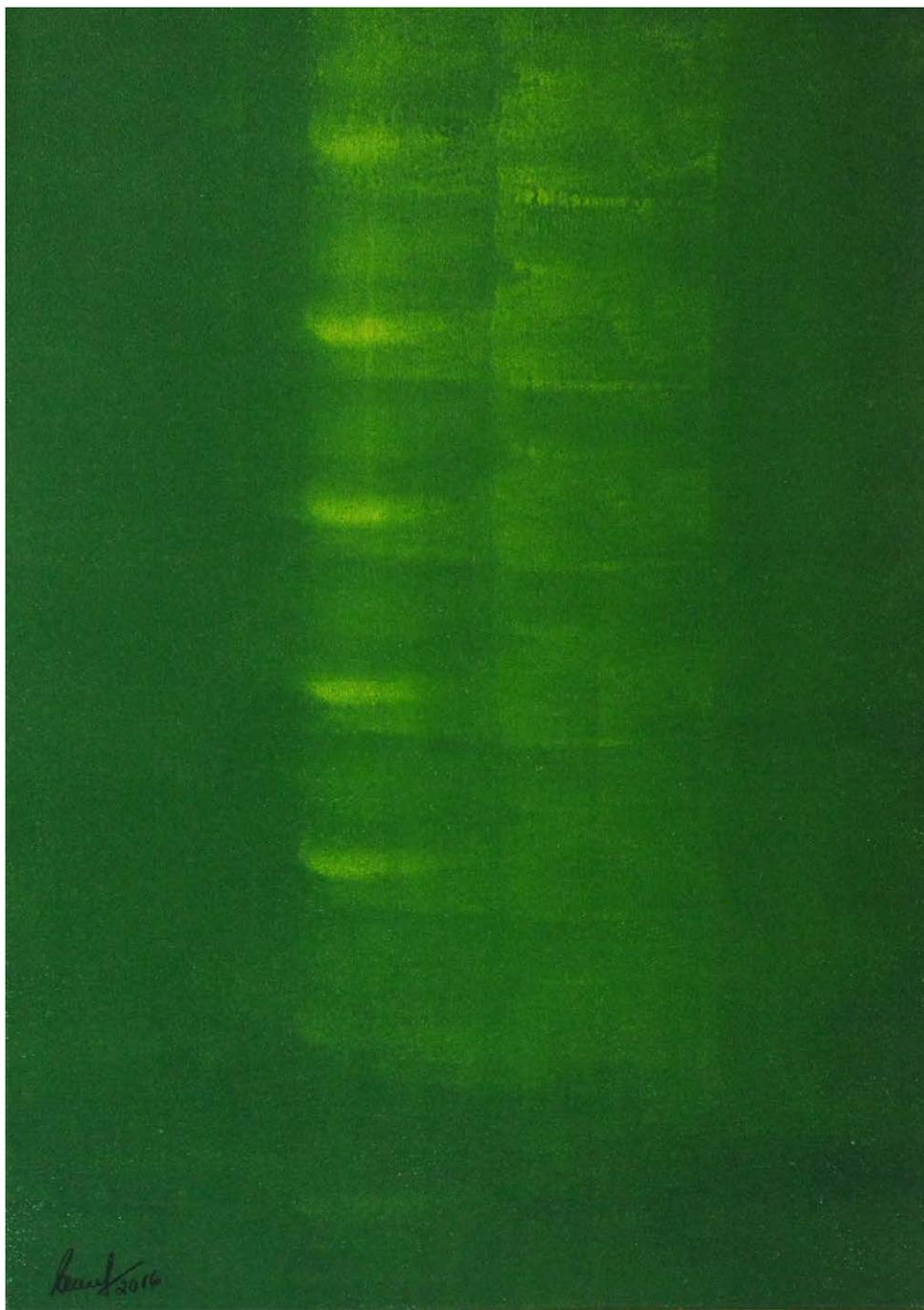
Gabe des Hörens

Es ist die Gabe des Hörens,
des Satzes hinter dem Satz,
des Schweigens in der Atempause,
des Spürens von Unaussprechlichem,
des Gedankens im Wort,
des Erlebten zwischen den Sätzen,
hinter und vor der Bedeutung,
dass aus dem Sprechen
ein Du, ein Ich, ein Wir,
Silbe für Silbe
wachsen lässt.

h. lenz



Er weidet mich auf einer grünen Aue



Abendgold

Das Gold der letzten Sonnenstrahlen
fällt sanft auf Felder längs der Wege,
als würd Monet auf einem Stege
die Welt in unser Leben malen.

Der Abend fließt in seine Nacht,
Gedankensphären öffnen Weiten
und während sie durch Ähren gleiten,
verweben sie sich - unbedacht

legt sich der Sonnentag ins Gras,
verbindet sich mit neuen Träumen,
die schaukelnd in den Weidenbäumen
erzählen von dem Wie und Was.

h. lenz



Und führet mich zum frischen Wasser



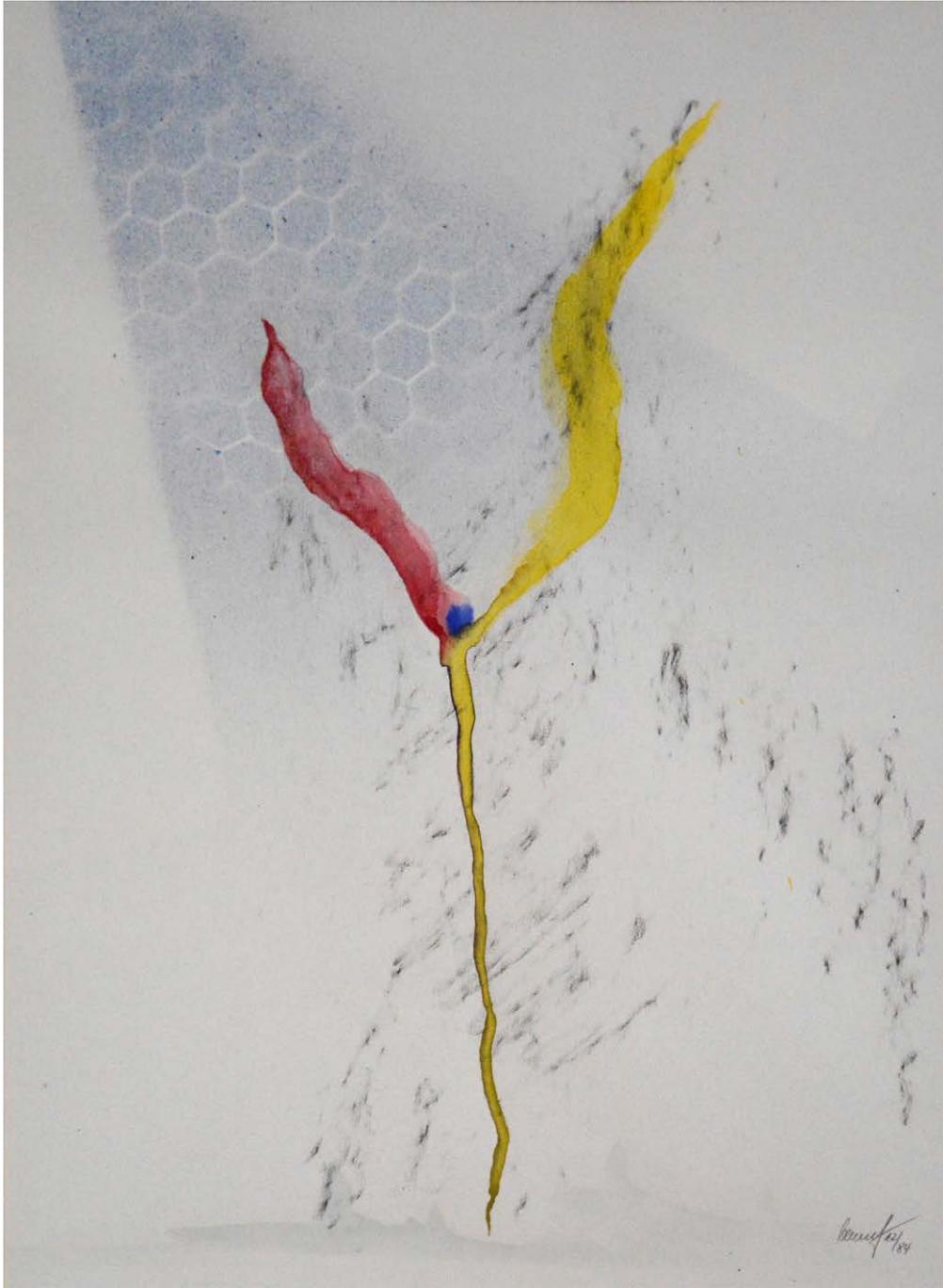
ein wort

geschlossenen auges
atmen wir uns
ineinander
still
in die berührung
atmet sich
ein wort

h. lenz



Er erquicket meine Seele



Handwritten signature
184

Lied an ein Wolkengebilde im Frühling

Wolkenschöne, zeig dein Kleid,
breite deine Schleier aus
auf dem klaren Frühlingshimmel.
Zeig uns deine Leichtigkeit,
schweb dich ein, fliege, saus',
als trüge dich ein Zauberschimmel
durch seine lichte Welt nach Haus.

h. lenz



Er führet mich auf rechter Straße

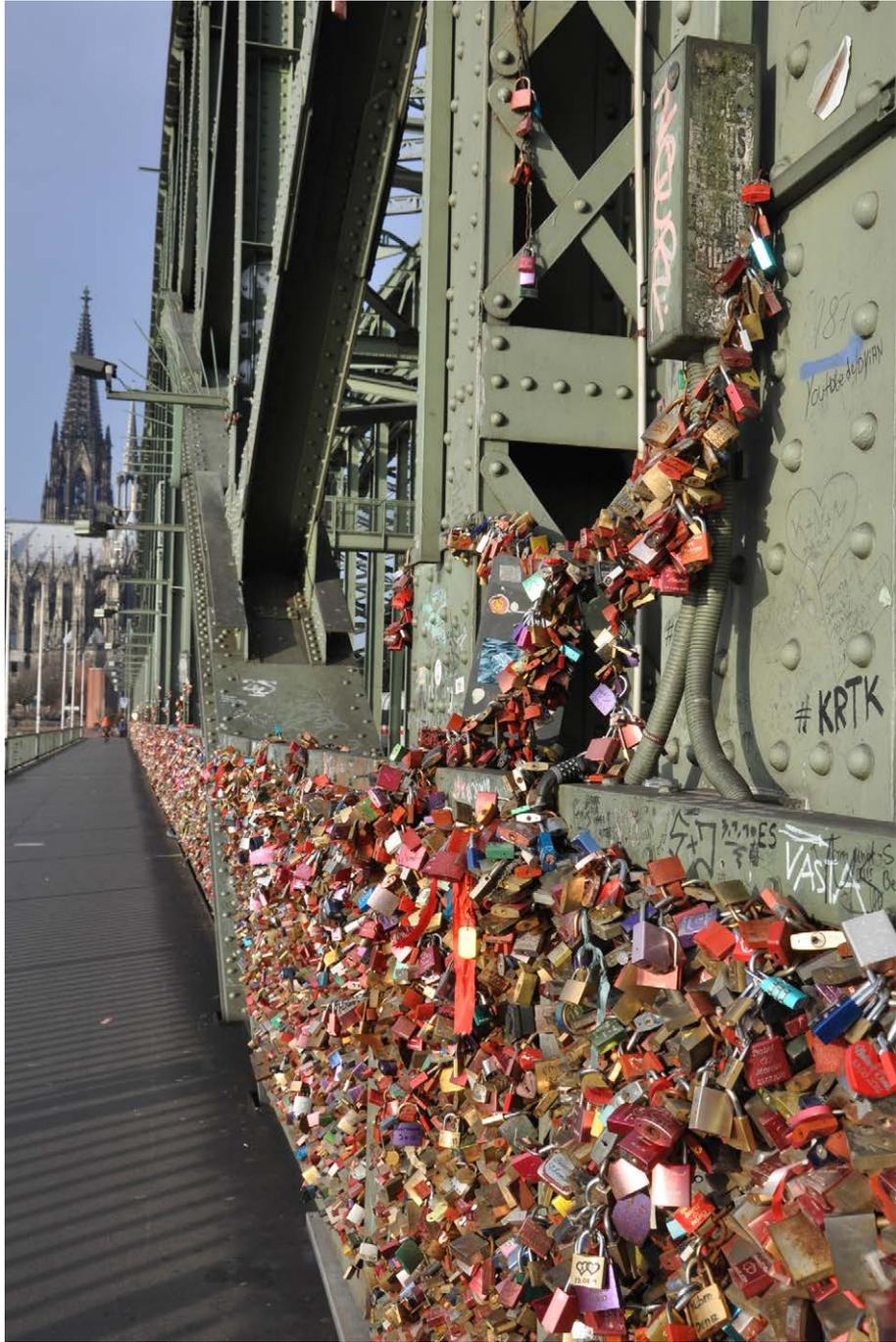


Für meinen Sohn

fliege, mein Ikarus, fliege,
wachse
deine flügel innenwärts, wende
lüfte im sturm
zu den winden der weite.

im tosen verstehe das
rauschen der schroffen
und kargen, ohne
verzagen nimm dein kleid,
entlärmst,
von fesseln befreit.

h. lenz



Um seines Namens willen



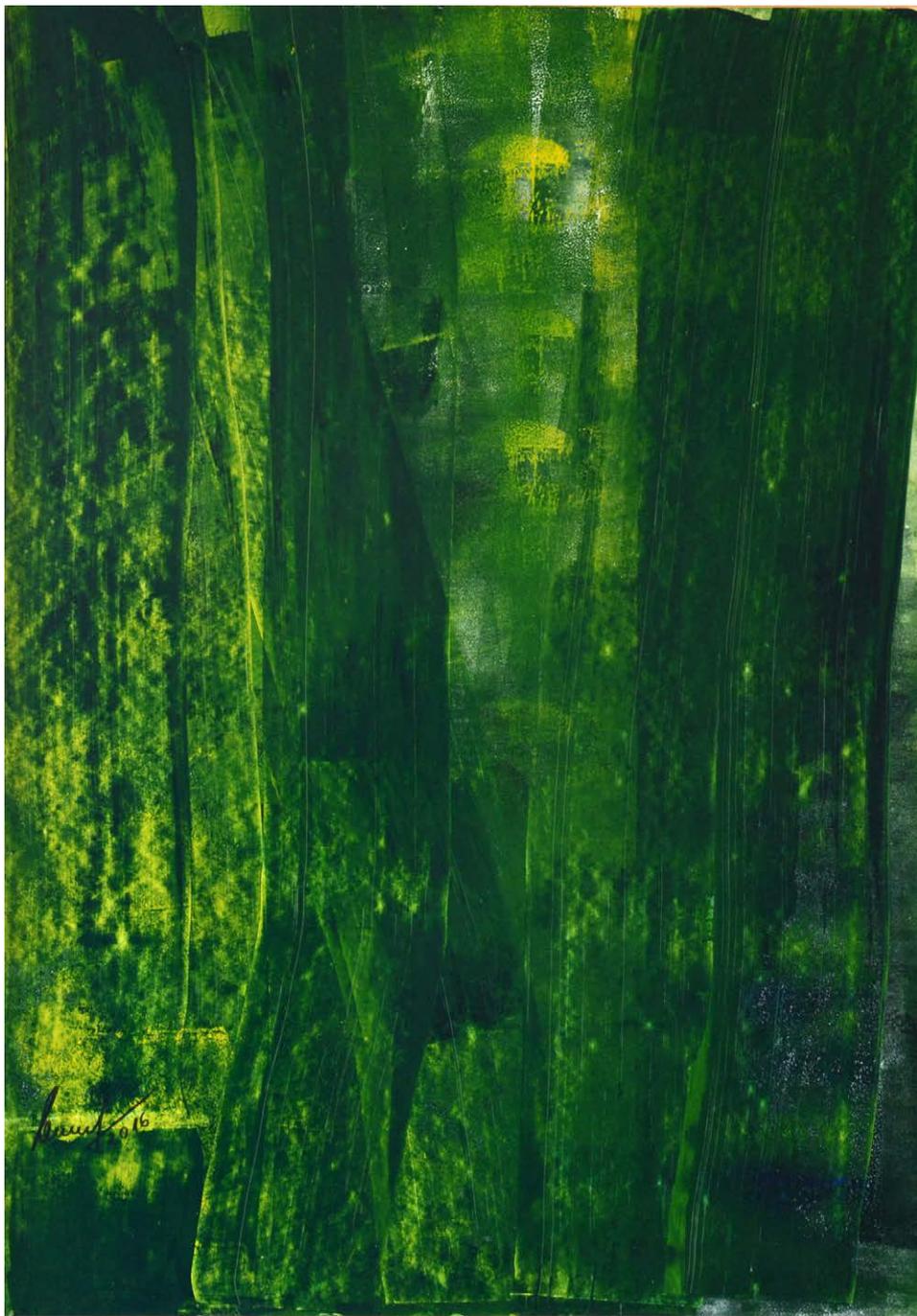
ohne titel

wenn worte wüssten,
wie sehr sie uns berührten,
wären sie dann behutsamer
im umgang mit sich selbst,
im umgang mit uns,
frage ich mich
beim lesen deiner silben.

h. lenz



Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;



bitterkalt

bummelglöckchen,
winterweisses -
wann zerbrach dein altes lied?

eiskristallnacht,
klirrend leise -
schauernd über was geschieht.

enger grenzschaft,
auf der reise
knirschen kufen. durchs gebiet

taumeln flöckchen,
tausendweise -
die's ins ungewisse zieht.

h. lenz

Anmerkung : Bummelglöckchen ist ein
anderes Wort für Schneeglöckchen



denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich



wortruhe

wortruhe finde ich
an gräbern
die buchstaben fast
verwittert

anonym
die gedankenwelten
verblichen
die inschriften

dort ruht das wort
in mir
ruft stumm nach
ahnen

h. lenz



Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde



Handwritten signature and date: 2010

Hochwortgeboren

An einem Buchstabentag
ahnte ich im ersten Schrei,
was Worte wiegen,

lesend betrat ich die Schule,
buchstabenschlürfend,
trunken
auf meinem Wege zum Ich,

las verschämt,
was ich nicht sollte,
schrieb verstohlen nieder,
was nicht erwünscht

bin heute Worthebamme,
helfe den Silben ins Licht.

h. lenz



Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein



Jan 13

Inniger Wunsch

Und wenn die Welt nur
einen Funken Licht in
ihren Händen hält,
ich trüg ihn zu den Sternen.

h. lenz



Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang



W. J. ...
/16

Abendlied

Ich gehe still zu meinen Träumen
und hänge meinen Silben nach
und schweige Welten ein
in offene Räume
und hülle mich in das,
was kommen mag.

h. lenz



und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar



Ein letztes Vergissmeinnicht

Fast vergessen erinnerst du,
blaublütig stengelzart,
an längst vergangne Frühjahrslichte,

mit deinem himmelfarbenen Gesichte
nickst du mir einen Abschied zu,
die Liebe bleibt, das wilde her und hin
in mir verwandelt sich
durch deinen Pflanzengruß gestärkt
in eine tiefe, nie gekannte Ruh.

h. lenz



Mai 2017
Druckerei:
Copy Print Mainz
Boris Sokolovic

PSALM₂₃

H
HEIMAT
R I S
R STECKEN
C E
H L
LIEBE
O
F GUETE
T I R L
NAMEN H U
L STRASSE
T U N
E R P E
E
WASSER
T
AUE
B

Brigitte Gross Fotografie
Sachsenring 5
65520 Bad Camberg
brigitte.donat.gross@web.de

Helga Hennefelder Malerei
Herderstraße 31
65239 Hochheim am Main
h.hennefelder@web.de

Hedda Lenz Lyrik
Mittelstraße 1
56564 Neuwied
www.hedda-lenz.de

*1/5
2016*